



Lärmaktionsplan

gemäß § 47d Bundes-Immissionsschutzgesetz

vom 29.01.2009

DS 2009 Nr.9 ö, Anlage 3

ergänzt durch Beschluss Gemeinderat vom 03.03.2009

in Zusammenarbeit mit

The logo for ACCON consists of the word "ACCON" in a large, bold, outlined sans-serif font.

ACCON GmbH

**Ingenieurbüro für Schall- und Schwingungstechnik
Gewerbering 5 – 86926 Greifenberg**

1. Allgemeines

1.1 Beschreibung der Stadt Leonberg sowie der Hauptverkehrsstraßen, Haupteisenbahnstrecken oder Großflughäfen und anderer Lärmquellen, die zu berücksichtigen sind

Leonberg als Mittelzentrum in der Region Stuttgart liegt auf der regionalen Entwicklungsachse Stuttgart- (Leonberg-) Calw. Entlang dieser Achse verläuft u.a. die Eisenbahn-/ S-Bahnlinie sowie die Bundesstraße B 295, die durch die Kernstadt Leonbergs führt. Das Autobahndreieck Leonberg (BAB A 8/ A 81 mit Engelberg-Basistunnel) führt über die Gemarkung. Die überregionale Anbindung erfolgt über die beiden Anschlussstellen „Leonberg- Ost“ und „Leonberg-West“.

Die Lärmkartierung der Orte in der Nähe von Hauptverkehrsstraßen mit einem Verkehrsaufkommen von über 6 Mio. Kfz/Jahr erfolgte für das Bundesland Baden-Württemberg (landesweit) durch die LUBW. Der zugrunde gelegte Straßen-Datensatz (Status Quo, 2005) wurde im Rahmen der Lärmaktionsplanung aktualisiert

Zu den kartierten Straßen in und um Leonberg zählen:

- die Autobahnen BAB A 8 und A 81,
- die Bundesstraße B 295, die das Stadtgebiet von Südwest nach Nordost durchzieht (dort: Renninger Straße, Friedhofstraße, Gebersheimer Straße, Brennerstraße, Eltinger Straße, Grabenstraße, Feuerbacher Straße),
- die Landesstraßen L 1141 im Osten des Stadtgebiets (Glemseckstraße, Neue Ramtelstraße) und L 1180, die das Stadtgebiet in West-Ost-Richtung durchzieht (Rutesheimer Straße, Stuttgarter Straße),
- die Kreisstraßen K 1110 (Gebersheimer Straße, Südrandstraße) und K 1180 im Norden des Stadtgebiets (Gebersheim: Höfinger Straße; Höfingen: Ditzinger Straße)
- sowie die Römerstraße, Berliner Straße, Lindenstraße und Neue Ramtelstraße

Die Quellengruppen Schienenlärm und Fluglärm sind im Stadtgebiet von Leonberg in der 1. Stufe der Lärmkartierung / Lärmaktionsplanung nicht relevant im Sinne des § 47 BImSchG.

1.2 Für die Aktionsplanung zuständige Behörde

Stadt Leonberg

Belforter-Platz 1

71229 Leonberg

Gemeindeschlüssel: 115028

Bearbeitung: Hr. Keller

Tel.: 07152/990-3415, Fax.: 07152/9907-3415

www.leonberg.de

1.3 Rechtlicher Hintergrund

Zur Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie 2002/49/EG¹ sind gemäß §§ 47a-f Bundes-Immissionsschutzgesetz² Lärmaktionspläne aufzustellen, mit denen Lärmprobleme und Lärmauswirkungen geregelt werden.

1.4 Geltende Grenzwerte

Geltende nationale Grenzwerte sind in der Anlage 1 zusammengefasst.

Die Auslösewerte für die Aktionsplanung wurden von der Stadt Leonberg gemäß Empfehlung des Landes Baden-Württemberg festgelegt auf

$L_{DEN} = 70 \text{ dB(A)}$ und

$L_{Night} = 60 \text{ dB(A)}$.

2. Bewertung der Ist-Situation

2.1 Zusammenfassung der Daten der Lärmkarten

Die Fassadenpegel wurden auf Grundlage eines aktualisierten Straßen-Datensatzes der Stadt Leonberg berechnet. Die im folgenden genannten Zahlen weichen daher von den von der LUBW veröffentlichten Zahlen (Status Quo, 2005) ab.

Geschätzte Zahl der von Lärm an Hauptverkehrsstraßen belasteten Menschen

L_{DEN} dB(A)	Belastete Menschen Straßenlärm	L_{Night} dB(A)	Belastete Menschen Straßenlärm
über 55 bis 60	5.302	über 50 bis 55	3.499
über 60 bis 65	2.284	über 55 bis 60	1.509
über 65 bis 70	1.136	über 60 bis 65	263
über 70 bis 75	150	über 65 bis 70	31
über 75	21	über 70	0
Summe *	44.371	Summe *	44.371

* Anzahl der Einwohner im Kartierungsgebiet

Geschätzte Zahl der von Lärm an Hauptverkehrsstraßen belasteten Fläche und Wohnungen

¹ Richtlinie 2002/49/EG des europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Juni 2002 über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm (Umgebungslärmrichtlinie, ULR), Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 189/12 vom 18.07.2002

² Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundes-Immissionsschutzgesetz, BImSchG) vom 15. März 1974 (BGBl. I S. 721, 1193) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. September 2002 (BGBl. I S. 3830), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 18. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3180)

L _{DEN} dB(A)	Fläche km ²	Wohnungen
über 55 bis 65	9,6	3.630
über 65 bis 75	2,8	615
über 75	1,1	10
Summe *		21.230

* bezogen auf das Kartierungsgebiet

2.2 Bewertung der Anzahl von Personen, die Lärm ausgesetzt sind

Zur Einstufung und Bewertung wurden die Maßstäbe der LUBW³ herangezogen (vgl. auch Anlage 2).

Hinweis:

Für eine Bewertung der Lärmsituation können die Angaben in den vorhandenen Regelwerken zur Orientierung herangezogen werden. Ein gesetzlicher Anspruch für die belasteten Einwohner auf Lärminderung allein aus der strategischen Lärmkartierung entsteht nicht.

171 Menschen sind ganztägig sehr hohen Belastungen ausgesetzt und

293 Menschen sind in der Nacht sehr hohen Belastungen ausgesetzt

1.136 Menschen sind ganztägig hohen Belastungen ausgesetzt und

1.509 Menschen sind in der Nacht hohen Belastungen ausgesetzt.

2.3 Angabe von Lärmproblemen und verbesserungsbedürftigen Situationen

Die Lärmprobleme (Hot Spots) und verbesserungsbedürftigen Situationen wurden durch die Analyse der Lärmkarten, Konfliktkarten, Betroffenenstatistiken und mit Hilfe eines speziellen Lärmbewertungsmaßes (*Noise Score*) differenziert ausgewertet. Details hierzu können dem Gutachten zum Lärmaktionsplan (Anlage 3) entnommen werden. Zusammengefasst kann festgestellt werden:

Im Gebiet der Stadt Leonberg bestehen Lärmprobleme in folgenden Bereichen (Überschreitungen der Auslösewerte und gleichzeitig hohe Einwohnerdichte):

- Grabenstraße
- Feuerbacher Straße zwischen Stuttgarter Straße und Strohgäustraße

Verbesserungsbedürftige Situationen liegen in folgenden Bereichen vor (Überschreitungen der Auslösewerte):

- entlang der B 295 im Bereich Renninger Straße (östlich Klingenstraße), Friedhofstraße, Gebersheimer Straße (südlich Brennerstraße), Brennerstraße und Eltinger Straße
- im Ortsteil Höfingen an der K 1095 im Bereich der Pforzheimer Straße (östlich Südstraße) und der Ditzinger Straße (westlich Tonweg)

³ "Lärmaktionsplanung – Informationen für die Kommunen in Baden-Württemberg", Tabelle auf Seite 12, Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Januar 2008

3. Maßnahmenplanung

3.1 Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung

Im Gebiet der Stadt Leonberg wurden folgende lärm mindernden Maßnahmen in der Vergangenheit umgesetzt:

Datum/ Zeitrahmen	Maßnahme
bis ca. März 2009	Lärmschutzwand zwischen Südrandstraße und Bundesautobahn A8
fertiggestellt 2008	Autobahnanschlüsse Leonberg-West und Rutesheim mit Verkehrsverlagerungen und Lärmschutzmaßnahmen an neuen Zufahrtsstraßen
fertiggestellt 2005	Lärmschutzwand im Bereich Ludwig-Finckh-Weg
fertiggestellt 2002	Lärmschutzwand entlang Neue Ramtelstraße
fertiggestellt 2001	Lärmschutzwälle entlang Ditzinger Straße, Höfingen
fertiggestellt 1999	Engelberg-Basistunnel, Verlagerung Tunnelportal
fertiggestellt 1998/99	Lärmschutzwälle entlang Südrandstraße
fertiggestellt 1999	Lärmschutzwälle und -wände entlang Autobahndreieck Leonberg
fertiggestellt 1999 bzw. 2008	Flüsterasphaltbelag auf Teilbereichen der Bundesautobahnen A 81 (1999) und A8 (2008)

Darüber hinaus wurden und werden weitere Maßnahmen zur Förderung des ÖPNV und des Fahrradverkehrs umgesetzt und intensiviert.

3.2 Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre

M1	Betrieb eines Lärmüberwachungssystems durch GR- Beschluss am 03.03.2009 gestrichen
M2	Technische Konkretisierung der Machbarkeitsstudie zum Bau eines Altstadtunnels. Die Machbarkeitsstudie wird aufgrund des Beschlusses des Gemeinderats vom 13.09.2008 derzeit nicht weiter konkretisiert.
M3.1	Schallschutzfensterprogramm entlang der B 295 im Stadtgebiet von Leonberg
M3.2	Kommunales Schallschutzfensterprogramm entlang sonstiger, besonders ausgewiesener Straßen in Leonberg
M4	Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h durch verkehrsrechtliche Anordnungen auf den Durchfahrtsstraßen der Teilorte Höfingen, Gebersheim und Warmbronn, erforderlichenfalls unterstützt durch baulich-gestalterische Maßnahmen (nachts)
M5	Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h durch verkehrsrechtliche Anordnungen auf den Durchfahrtsstraßen der Teilorte Höfingen, Gebersheim und Warmbronn, erforderlichenfalls unterstützt durch baulich-gestalterische Maßnahmen (tags)

3.3 Schutz ruhiger Gebiete / Festlegung und geplante Maßnahmen zu deren Schutz für die nächsten fünf Jahre

Im Rahmen des Flächennutzungsplanes „Leonberg 2020“ wurden mehrere Wohnbauflächen für die zukünftige Entwicklung von Leonberg vorgesehen. Bei einer weiteren Planung dieser, werden die gesetzlichen Vorgaben und Grenzwerte bezüglich Lärm beachtet.

3.4 Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen

Langfristig wird ein Mobilitätskonzept für die Stadt Leonberg erstellt.

Der Bau eines Altstadttunnels wird angestrebt.

3.5 Schätzwerte für die Reduzierung der Zahl der betroffenen Personen

M2 Altstadttunnel (nach Realisierung)

die Zahl der Einwohner, die in Wohnungen leben, vor deren Fenstern Fassadenpegel von $L_{DEN} > 70 \text{ dB(A)}$ auftreten, sinkt um 72

die Zahl der Einwohner, die in Wohnungen leben, vor deren Fenstern Fassadenpegel von $L_{Night} > 60 \text{ dB(A)}$ auftreten, sinkt um 80

M3 Schallschutzprogramm

Jeder Einwohner, der am Schallschutzprogramm teilnimmt, kann beim Aufenthalt in seiner Wohnung entlastet werden.

M4 Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h durch verkehrsrechtliche Anordnungen auf den Durchfahrtsstraßen der Teilorte Höfingen, Gebersheim und Warmbronn, erforderlichenfalls unterstützt durch baulich-gestalterische Maßnahmen (nachts)

Bei einer Reduzierung der Geschwindigkeit von 50 auf 30 km/h würde die Zahl der Einwohner, die in Wohnungen leben, vor deren Fenstern Fassadenpegel von $L_{Night} > 60 \text{ dB(A)}$ auftreten, um 90 sinken.

M5 Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h durch verkehrsrechtliche Anordnungen auf den Durchfahrtsstraßen der Teilorte Höfingen, Gebersheim und Warmbronn, erforderlichenfalls unterstützt durch baulich-gestalterische Maßnahmen (tags)

Bei einer Reduzierung der Geschwindigkeit von 50 auf 30 km/h würde die Zahl der Einwohner, die in Wohnungen leben, vor deren Fenstern Fassadenpegel von $L_{DEN} > 70 \text{ dB(A)}$ auftreten, um 35 sinken.

4. Formelle und finanzielle Informationen

4.1 Datum der Aufstellung des Aktionsplans

18.12.2007: Vorstellung der Vorgehensweise
30.09.2008: Vorentwurf des Lärmaktionsplanes (schalltechnische Untersuchung)
vom 20.10.2008 bis 21.11.2008: Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden
03.03.2009: Beschluss des Lärmaktionsplanes durch Gemeinderat

4.2 Datum des Abschlusses des Aktionsplans

03.03.2009

4.3 Mitwirkung der Öffentlichkeit / Protokoll der öffentlichen Anhörungen

Der Entwurf des Lärmaktionsplans liegt in der Zeit vom **20.10.2008** bis einschließlich **21.11.2008** durch Aushang im Stadtplanungsamt im Neuen Rathaus Leonberg, Belforter Platz 1, II. Stock – Vorraum – jeweils von Montag bis Mittwoch von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr, Donnerstag von 7.30 Uhr bis 18.00 Uhr, Freitag von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr, öffentlich aus.

Stellungnahmen zum Entwurf des Lärmaktionsplans können bis zum 05.12.2008 schriftlich oder zur Niederschrift bei der Abteilung Stadtentwicklung und Umweltplanung innerhalb des Planungsamts im Neuen Rathaus Leonberg, Belforter Platz 1, Zimmer Nr. 305, abgegeben werden.

Der Zeitraum für die Beteiligung der, vom Lärmaktionsplan betroffenen Träger öffentlicher Belange (TöB) ist analog zu obigem.

4.4 Bewertung der Durchführung und der Ergebnisse des Aktionsplans

Der Lärmaktionsplan wird gemäß § 47d Abs. 5 BImSchG bei bedeutsamen Entwicklungen für die Lärmsituation, ansonsten jedoch nach 5 Jahren überprüft und erforderlichenfalls überarbeitet. Erfahrungen und Ergebnisse des Aktionsplans werden dabei ermittelt und bewertet.

4.5 Kosten für die Aufstellung und Umsetzung des Aktionsplans

M1 — ~~Lärmüberwachungssystem (Anschaffung / Installation):~~

~~Die Einführung eines Lärmüberwachungssystems erfordert einen Anschaffungs- und Installationsaufwand von ca. EUR 25.000,— bis EUR 35.000,— zuzügl. Betriebs- und Auswertungskosten (geschätzt zwischen EUR 4.000,— und EUR 8.000,— / Jahr).~~ **durch GR-Beschluss am 03.03.2009 gestrichen**

M2 Fortführung Machbarkeitsstudie zum Bau eines Altstadttunnels:
(Kosten für Altstadttunnel ca. 45 Mio. € nach erster Kostenschätzung)

M3.1 Schallschutzfensterprogramm entlang der B 295 im Stadtgebiet von Leonberg:
Kosten werden vom Land (75%) und von den Eigentümern (25%) getragen
ggf. Kosten in der Verwaltung für die Abwicklung des Programms (z.B. für Antragsbearbeitung, Bewilligung, Auszahlung)

M3.2 Kommunales Schallschutzfensterprogramm entlang sonstiger, besonders ausgewiesener Straßen in Leonberg:
Kosten sollen aus einem Förderprogramm des Bundes (Konjunkturpaket II) (75%) und von den Eigentümern (25%) getragen werden

M4/M5 Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h:
ohne weitere Kostenausweisung

Gestaltung Höfingen:
Ditzinger Straße ca. 390.000 €, Pforzheimer Straße ca. 260.000 € (jeweils Kostenschätzung –butto- lt. Entwurfsplanung)

Gestaltung Gebersheim/ Warmbronn:
Vorplanung in 2009/2010


4.6 Weitere finanzielle Informationen

-

4.7 Link zum Aktionsplan im Internet

Allgemeine Informationen zur Lärmaktionsplanung unter
www.lubw.baden-wuerttemberg.de
www.leonberg.de

Stadt Leonberg, 04.03.2009



Inge Horn
Erste Bürgermeisterin

Anlagen:

- | | |
|----------|---|
| Anlage 1 | Übersicht Immissionsgrenzwerte und Immissionsrichtwerte |
| Anlage 2 | Orientierungshilfe zur Bewertung von Belastungen |
| Anlage 3 | Schalltechnisches Gutachten zur Lärmaktionsplanung |
| Anlage 4 | Unterlagen zur Öffentlichkeitsbeteiligung |

Anlage 1

Übersicht Immissionsgrenzwerte und Immissionsrichtwerte

Übersicht über Immissionsgrenz- und richtwerte im Bereich des Lärmschutzes

Die Grenz- und Richtwerte nach deutschem Recht können für eine Bewertung der Lärmsituation zur Orientierung herangezogen werden. Sie beruhen auf anderen Ermittlungsverfahren als die strategischen Lärmkarten zur Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie und sind daher nicht direkt vergleichbar mit den dort als L_{eq} und L_{night} dargestellten Werten. Im Einzelfall sind daher zur Prüfung der Immissionsgrenz- und richtwerte Berechnungen für den jeweiligen Immissionsort notwendig. Eine überschlägige Übertragung der nationalen Grenzwerte auf L_{eq} und L_{night} wurde durch das Bundesumweltministerium durchgeführt (siehe Anlage der „Hinweise zur Lärmkartierung der Bund / Länderarbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz“ www.umwelt.schleswig-holstein.de/ULRde/regelwerke)

Anwendungsbereich	Grenzwerte für die Lärmsanierung an Straßen in Baulast des Bundes ^{5,d}		Grenzwerte für den Neubau oder die wesentliche Änderung von Straßen- und Schienenwegen (Lärmvorsorge) ^e		Richtwerte für Anlagen im Sinne des BImSchG, deren Einhaltung sichergestellt werden soll ^f	
	Tag in dB(A)	Nacht in dB(A)	Tag in dB(A)	Nacht in dB(A)	Tag in dB(A)	Nacht in dB(A)
Nutzung Krankenhäuser, Schulen, Altenheime, Kurgebiete	70	60	57	47	45	35
reine Wohngebiete	70	60	59	49	50	35
allgemeine Wohngebiete	70	60	59	49	55	40
Dorf-, Misch- und Kerngebiete	72	62	64	54	60	45
Gewerbegebiete	75	65	69	59	65	50
Industriegebiete					70	70

Für die Bewertung der Lärmsituation an Flugplätzen sind die Werte des „Gesetzes zum Schutz gegen Fluglärm“ in der Fassung vom 31. Oktober 2007 (BGBl. I S. 2550) heranzuziehen.

5 Richtlinien für den Verkehrslärmschutz an Bundesfernstraßen in der Baulast des Bundes - VLärmSchR 97, VtB1 1997 S. 434; 04.08.2006 S. 663

⁶ Die Immissionsgrenzwerte der VärmSchR 97 werden auch bei der Lärmisnierung beim Schienenverkehr herangezogen.

7 Richtlinien für straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Lärm (Lärmschutz-Richtlinien-SrV) vom 23.11.2007

⁶ Verkehrslärmschutzverordnung - 16. BImSchV vom 12.06.1990 (BGBl. I S. 1036).

Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm - (TA Lärm) vom 26.08.1998 (GMBI Nr. 26/1998 S. 503)

Aus: "Handlungsempfehlungen zur Dokumentation und Berichterstattung (Musteraktionsplan) für Gemeinden ohne relevante Lärmbelastungen", Schleswig-Holsteinischer Gemeindetag, erstellt in Abstimmung mit dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Kiel, Februar 2008

Anlage 2**Orientierungshilfe zur Bewertung von Belastungen**

Aus: Leitfaden für die Aufstellung von Aktionsplänen zur Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie (Tabelle 3), Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Kiel, ohne Datum

Pegelbereich	Bewertung	Hintergrund zur Bewertung
$> 70 \text{ dB(A)} L_{\text{DEN}}^4$ $> 60 \text{ dB(A)} L_{\text{Night}}^5$	sehr hohe Belastung	<p>Sanierungswerte gem. VLärmSchR 97⁶ können überschritten sein</p> <p>Lärmbeeinträchtigungen, die im Einzelfall straßenverkehrsrechtliche Anordnungen, aktive oder passive Schallschutzmaßnahmen auslösen können</p>
$65\text{-}70 \text{ dB(A)} L_{\text{DEN}}$ $55\text{-}60 \text{ dB(A)} L_{\text{Night}}$	hohe Belastung	<p>Vorsorgewerte gemäß 16. BImSchV⁷ für Kerngebiete, Dorfgebiete und Mischgebiete können überschritten sein</p> <p>Lärmbeeinträchtigungen lösen bei Neubau und wesentlicher Änderung in o.g. Gebieten Lärmschutz aus</p> <p>kurzfristiges Handlungsziel zur Vermeidung von Gesundheitsgefährdung von 65 dB(A) tags und 55 dB(A) nachts (SRU7⁸)</p>
$< 65 \text{ dB(A)} L_{\text{DEN}}$ $< 55 \text{ dB(A)} L_{\text{Night}}$	Belastung / Belästigung	<p>Vorsorgewerte für reine und allgemeine Wohngebiete und Kleinsiedlungsgebiete der 16. BImSchV können überschritten sein</p> <p>Lärmbeeinträchtigungen lösen bei Neubau und wesentlicher Änderung in o.g. Gebieten Lärmschutz aus</p> <p>Mittelfristiges Handlungsziel zur Prävention bei 62 dB(A) tags und 52 dB(A) nachts (SRU)</p> <p>langfristig anzustrebender Pegel als Vorsorgeziel bei 55 dB(A) tags und 45 dB(A) nachts (SRU)</p>

⁴ L_{DEN} : Lärmbelastung, gemittelt über Tag, Abend und Nacht mit Zuschlägen für den Abend und die Nacht gem. 34 BImSchV

⁵ L_{Night} : Lärmbelastung, gemittelt über Nacht gem. 34 BImSchV

⁶ Richtlinien für den Verkehrslärmschutz an Bundesfernstraßen in der Baulast des Bundes - VLärmSchR 97 -

⁷ Verkehrslärmschutzverordnung - 16. BImSchV

⁸ Sondergutachten des Rates von Sachverständigen für Umweltfragen; Umwelt und Gesundheit, Risiken richtig einschätzen; Deutscher Bundestag Drucksache 14 / 2300

Anlage 3

Schalltechnisches Gutachten zur Lärmaktionsplanung

"Stadt Leonberg, Lärmaktionsplanung gemäß § 47d Bundes-Immissionsschutzgesetz, Schalltechnische Untersuchung", Untersuchungsbericht ACB-1008-4304/15, ACCON GmbH, Greifenberg, 15.10.2008

Anlage 4**Unterlagen zur Öffentlichkeitsbeteiligung****Öffentliche Bekanntmachung (Amtsblatt der Stadt Leonberg vom 09.10.2008)****Lärmaktionsplan Leonberg (Entwurf)**

Gemäß den Vorgaben der EU-Umgebungslärmrichtlinie 2002/49/EG und deren Umsetzung im Bundes-Immissionsschutzgesetz wurde auf der Grundlage der ersten Stufe der strategischen Lärmkartierung die vorhandene Lärmsituation in Leonberg analysiert, Lärmkonflikte ausgewiesen und Maßnahmen zur Verminderung von Lärmproblemen erarbeitet. Basis der Analysen bildeten dabei die Abschnitte der Hauptverkehrsstraßen (Bundesautobahnen, Bundes- und Landesstraßen) im Stadtgebiet Leonbergs, an denen das durchschnittliche, tägliche Verkehrsaufkommen bei mehr als 16.400 Kfz pro Tag bzw. mehr als 6 Mio. Kfz pro Jahr (Stand 2005) lag. Darüber hinaus wurden Strecken, an denen das durchschnittliche, tägliche Verkehrsaufkommen bei mehr als 8.200 Kfz pro Tag bzw. bei mehr als 3 Mio. Kfz pro Jahr lag, mit in die Analyse und Maßnahmenplanung aufgenommen (Arrondierungsstrecken, Stand 2005). Der Bahnlärm der Schienenstrecke (Nr.4810) Stuttgart- Weil der Stadt wurde zum jetzigen Stand (ersten Stufe der Lärmkartierung nach den Vorschriften der EU) aufgrund der Unterschreitung der notwendigen Zugfrequenz von 160 Zügen pro Tag bzw. von 60.000 Zügen pro Jahr nicht berücksichtigt.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 30.09.2008 den Entwurf des Lärmaktionsplans (Analyse und Maßnahmenkonzeption) zur Aufstellung beschlossen und die Verwaltung beauftragt, die Öffentlichkeitsbeteiligung durchzuführen.

Der Entwurf des Lärmaktionsplans liegt in der Zeit vom **20.10.2008 bis einschließlich 21.11.2008** durch Aushang im Stadtplanungsamt im Neuen Rathaus Leonberg, Belforter Platz 1, II. Stock – Vorraum – jeweils von Montag bis Mittwoch von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr, Donnerstag von 7.30 Uhr bis 18.00 Uhr, Freitag von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr, öffentlich aus.

Stellungnahmen zum Entwurf des Lärmaktionsplans können bis zum **05.12.2008** schriftlich oder zur Niederschrift bei der Abteilung Stadtentwicklung und Umweltplanung innerhalb des Planungsamts im Neuen Rathaus Leonberg, Belforter Platz 1, Zimmer Nr. 305, abgegeben werden.